

## 8. Nachwort des Direktors – Ausblick 2025

Südtirol wurde im Jahr 1975 gegründet. Im Jahr 2014 wurde den Beratungsstellen des Vereins nach einem langen Suchprozess der Name Fabe gegeben. Bis dahin waren die Beratungsstellen durch den Vereinsnamen benannt, was im Laufe der Jahrzehnte als umständlich empfunden wurde.

Im Oktober möchten planen wir hierzu eine Tagung zum Thema Familie, bei der wir hochrangige Fachpersonen aus Italien und Deutschland gewinnen konnten. Prof. Svenja Taubner von der Universität Heidelberg, Prof. Antonella Brighi von der Universität Bozen/Brixen, Friederike von Tiedemann vom Jelluschek Institut Freiburg/Hamburg, Raffaella Visigalli vom Centro di Psicologia integrata a Monza e docente all'Università Bicocca, Federico Ferrari Centro Bolognese die Terapia della Familia e docente Univ. di Parma.

Am 16 Oktober werden wir mit den Vereinsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen, Freunden und Personen aus der Fachwelt, der Politik und der Verwaltung, die das Netz unserer Verbindungen und unserer Tätigkeit bilden, diesen Anlass gemeinsam feiern.

Zu Jahresbeginn sind das Bozner, Meraner und Brunecker Team sehr motiviert und aktiv. Auch wenn sie auf die überfällige Angleichung der Löhne warten.

Am Ende des Jahres hatte die Landesverwaltung endlich geklärt, wie sie unseren zukünftigen Rahmen gestalten möchte. Der dem Landrat im Januar 2025 vorliegende Beschluss gibt wenig für uns her. Wir müssen auf die Erstellung eines Zusatzabkommens warten.

D.h. auf der Ebene der Operativität werden von uns im Jahr für die Dokumentation Anpassungsleistungen verlangt. Ebenso müssen wir lernen mit dem neuen, nach bürokratischen Kriterien verfassten Kategoriensystemen so umzugehen, wie Wirklichkeit dort eingefügt werden kann. Das wird die Mitarbeiter einige Zeit beschäftigen.

Auf Verwaltungsebene werden wir weiter die Ausstattung der Stelle mit Zusatzabkommen und dem dazu kommenden gynäkologischen Bereich voranbringen. Wie mühsam das wird, muss noch gesehen werden. Die baulichen Maßnahmen sind dabei das Kleinste. Das Schwierigste sind die Beziehungen mit den Behörden, die sich mit der bestehenden Landesregierung als extrem wenig zielführend gestalten. Zwischen Politik und Verwaltung scheint keine Kommunikation mehr zu bestehen, weder in die eine Richtung, noch in die andere. Die Gedanken der Politik und der Menschen vor Ort kommen bei der Verwaltung, die die Gesetzestexte vorschlägt nicht an. Diese neue Situation, ist für uns neu und sehr herausfordernd. Es ist noch unklar wie wir uns darin bewegen können.

Mit ein wenig Glück werden uns die Zusatzabkommen für Psychotherapie mit dem Sanitätsdienst gelingen. Damit die Patienten nicht hängen gelassen werden, müssen diese bis spätestens September dieses Jahres stehen. In den Zusatzabkommen werden wir sicher für jede einzelne Psychotherapie eine Überweisung durch einen öffentlichen Psychiater brauchen. Diagnostisch muss vor der Genehmigung einer Psychotherapie sicher alles gut vorbereitet sein. Gelingen uns die Zusatzabkommen können wir 90% unserer Arbeit gut weiter machen. Weniges wird von der öffentlichen Hand nicht mehr finanziert sein. Vielleicht gelingen uns dafür andere Wege.

Im Jahr 2025 erwartet uns auch viel Arbeit bei der Betreuung junger Mitarbeiter. Wir werden PraktikantInnen haben und wir werden in Bozen neue Mitarbeiter aufbauen. Wenn es realistisch ist, dass eine Lohnerhöhung kommt, dann werden wir das gut hinkriegen.

Inhaltlich sind wir in diesem Moment dabei viel Neues zu entwickeln. Einen Geburtsvorbereitungskurs mit Fokus Partnerschaft und eine Jugendgruppe sind in den Startschuhen.

Was den Haushaltsplan angeht gibt es für das Jahr 2025 viele Fragezeichen. Das neue Finanzierungskonzept hat viele Unklarheiten im Detail, die erst noch zu schließen sind. Z.B. die Frage für welche unserer Mitarbeiter wie viel Fortbildung anerkannt wird.

Ich gehe davon aus, dass die Situation im Herbst 2025 sich geglättet haben wird. Der Rahmen und unsere Möglichkeiten sind dann ist dann geklärt, sodass wir unaufgeregt die 50-Jahrfeier werden machen können.

Ich wünsche gutes Gelingen

**Dr. Stefan Eikemann**  
Direktor

